

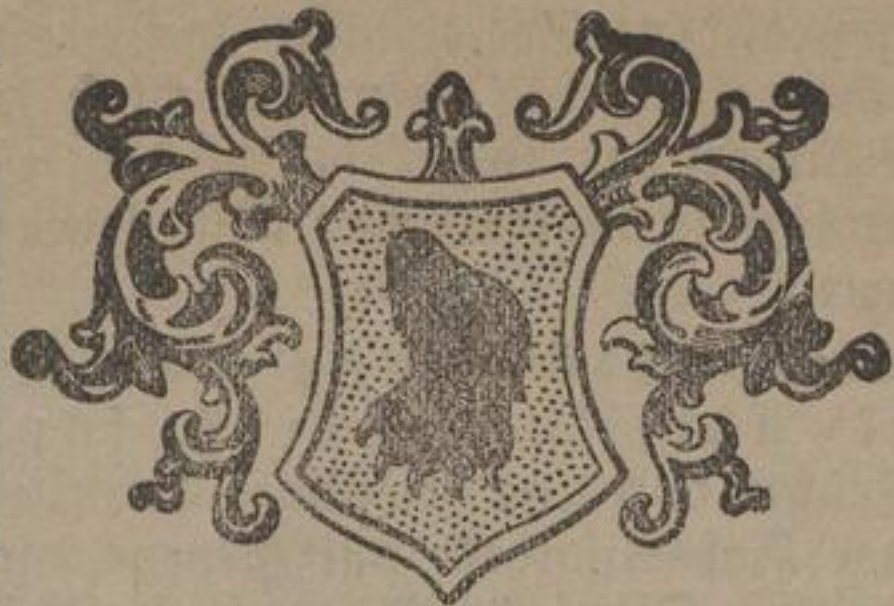
# Pulsnitzer Wochenblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



**Frei ist: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit od. sonstiger Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Besorgungseinrichtungen hat der Bezogener keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchl. M 3,6 Milliarden bei freier Zustellung; bei Abholung wöchl. M 3,5 Milliarden; durch die Post monatlich M —.— freibleibend.

Anzeigen-Grundzahlen: Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Masse's Zeilenmessa 14) M 70.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M 50.—, Amtliche Zeile M 210.— und M 150.—; Reklame M 150.— bei sofortiger Zahlung. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Beilagengebühr M 4000.— pro Tausend. — Schlüsselzahl zurzeit 18 Millionen.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgaßen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großböhndorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 130.

Donnerstag, den 1. November 1923.

75. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Stadtverordnetenwahl.

Öffentliche Sitzung des Wahlausschusses zur Prüfung der eingegangenen Wahlvorschläge für die am 18. Novbr. 1923 stattfindende Stadtverordnetenwahl findet

**Montag, den 5. November 1923, nachmittags 5 Uhr**

im Stadtverordnetensaal statt.

Mitglieder des Wahlausschusses sind:

Herr Stadtrat Emil Garten,  
" Stadtverordneter Johannes Heine,  
" " Ernst Klobjke,  
" " Karl Zimmermann,  
Schriftführer: Herr Oberstadtkr. Hübner,

ämtlich in Pulsnitz wohnhaft.

Pulsnitz, am 1. November 1923.

Bürgermeister Kannegießer  
als Gemeindevorsteher.

Die Landw. Berufsgenossenschaft hat heute den ausgeschriebenen Vorschuh auf das 10 Millionenfache erhöht. Die Beitragspflichtigen werden hiervon unter Bezugnahme auf die ergangenen Zufertigungen in Kenntnis gesetzt.

Pulsnitz i. Sa., am 1. November 1923.

Der Stadtrat.

## Inserate für alle Zeitungen

vermittelt vollständig kostenlos

Verlag des „Pulsnitzer Wochenblattes“.

## Die neue Lage in Sachsen

Landtagsverhandlungen über die Regierungsbildung.

Ueberraschenderweise haben bereits am Dienstag die Verhandlungen der einzelnen Fraktionen des sächsischen Landtages und auch des Plenums über die Wahl eines neuen parlamentarischen Ministerpräsidenten und damit über die Bildung einer Koalitionsregierung ohne die Kommunisten begonnen, nachdem auf Veranlassung des Reichskommissars das Verbot der Tagung des Landtages aufgehoben worden war.

Jellisch sächsischer Ministerpräsident.

Dresden, 31. Oktober. In der heutigen Nachtsitzung des Landtages, die von 12<sup>1/2</sup> bis 1<sup>1/2</sup> Uhr währte, wählte der Landtag mit 46 von 64 abgegebenen Stimmen den sozialistischen Abgeordneten Jellisch zum Ministerpräsidenten. Die Deutschnationalen und Kommunisten hatten den Saal verlassen. Die Demokraten stimmten geschlossen für Jellisch, die Volkspartei für den Abg. Dr. Kaiser. Jellisch nahm die Wahl an. Nächste Sitzung 6. November: Vorstellung des Kabinetts, Regierungserklärung und Aussprache darüber.

Das neue Kabinett wird ein rein sozialistisches sein. Es dürfte besetzt werden: Inneres Liebmann, Finanzen Held, Arbeit Graupe, Kultus Fleißner, Justiz Neu, Wirtschaft noch unbekannt, doch schweren Verhandlungen mit dem Reichstagsabgeordneten Krähig.

Dresden, 31. Okt. Nachdem der neue Präsident Jellisch vom Landtage gewählt und dies dem Reichskommissar Dr. Heintze zur Kenntnis gebracht worden ist, hat sich der Reichskommissar nach Berlin begeben um dem Reichskanzler Dr. Stresemann über die nunmehr geschaffene Sachlage Bericht zu erstatten. Der Reichskanzler hat dem Ministerpräsidenten Jellisch ersucht, ihm die Ministerliste seines neuen Kabinetts mitzuteilen. Der Reichskommissar wird nunmehr im Laufe des Donnerstag vormittag den sächsischen Ministerpräsidenten empfangen und ihm die Stellungnahme der Reichsregierung bekanntgeben. Es ist zu erwarten, daß die Ziele, zu deren Erreichung die Reichsregierung den Reichskommissar eingesetzt hat, damit erreicht sind. — Um Mißverständnissen vorzubeugen, teilt das Wehrkreiskommando mit, daß an der Durchführung des Ausnahmezustandes, der Unterstellung der Staatspolizei unter dem Wehrkreisbefehlhaber und den hierzu getroffenen Vereinbarungen nichts geändert wird.

Die neuen Minister übernehmen die Verwaltung der Geschäfte.

Dresden, 31. Okt. Wir wie zuverlässig hören, werden die neuen Minister morgen die Verwaltung ihrer Ressorts übernehmen, sobald die Tätigkeit der vorläufig mit dem Amt der Ministerialgeschäfte vom Reichskommissar beauftragten Beamten damit abgeschlossen ist.

Vereidigung des Ministerpräsidenten und Regierungserklärung.

Für heute Donnerstag, abends 8 Uhr, ist eine Landtagsitzung vom Präsidenten Winkler einberufen worden mit der Tagesordnung: Vereidigung des Ministerpräsidenten und Regierungserklärung. — Nach der Vereidigung des Ministerpräsidenten Jellisch vor dem Landtag und nach der sofort darnach erfolgenden Berufung der Minister wird die neue Regierung ihr Amt antreten.

Reichskommissar Heintze gibt sein Amt zurück.

Berlin, 31. Oktober. Wie die „Zeit“ mitteilt, hat der Reichskommissar für Sachsen, Dr. Heintze, nachdem ein neues Kabinett in Dresden gebildet worden ist, sein Amt in die Hände des Reichskanzlers zurückgelegt.

Rücktritt des Zivilkommissars Meier.

Dresden, 30. Oktober. Der Zivilkommissar für Sachsen, Reichstagsabgeordneter Meier, kürzte, da er sich bei den letzten Maßnahmen des Generals Müller übergegangen glaubt, heute seinen Rücktritt erklären, zumal er die Auffassung vertritt, daß sein Wirken mit der Absetzung der Regierung, die auf seine Einsetzung als Zivilkommissar Wert legte, beendet sei.

Verbot aller sozialistischen Zeitungen Sachsens.

Dresden, 31. Oktober. Das Wehrkreiskommando hat das Erscheinen aller sozialistischen Zeitungen Sachsens bis auf weiteres verboten wegen der darin enthaltenen Aufforderung zum Generalkrieg und wegen der maßlosen Kommentierung der vom Wehrkreiskommando und dem Reichskommissar getroffenen Maßnahmen.

Der Generalkrieg nur ein Teilkrieg.

Dresden, 31. Oktober. Der für heute, gestern und morgen für ganz Sachsen angeordnete Generalkrieg ist lediglich ein Teilkrieg geblieben. Seitens der Arbeiterklasse wurde der auf Betreiben der Kommunisten proklamierte Streik zum größten Teil nicht anerkannt. In allen Betrieben, in denen die Arbeit eingestellt war, sind bezw. werden die in den Streik getretenen Arbeiter wegen Vertragsbruch mit sofortiger Wirkung entlassen worden. Die Bestürzung unter der Arbeiterklasse ist infolgedessen groß. Der Streik ist somit abgeblasen und die Arbeit dürfte, soweit nicht Entlassungen und Aussperrungen eintreten, morgen in allen Betrieben wieder aufgenommen sein.

Sächsische Gold-Schuldverschreibungen.

Der Herr Reichskommissar hat verfügt, daß das vom Haushaltsausschuß B des sächsischen Landtages bereits heratene und dem Landtage zur Genehmigung empfohlene Anleihegesetz über Aufnahme von Anleihen des sächsischen Staates bis zu 50 Millionen Mark Gold sofort Gesetzeskraft erhält. In Ausführung dieser Verfügung werden unverzüglich kurzfristige Schuldverschreibungen über je 0,50, 1.—, 2.—, 5.— und

10.— Mark Gold in den Verkehr gebracht werden. Die Schuldverschreibungen, die zu 6 Prozent verzinst sind, werden geeignet sein, der Barmittelnot abzuwehren und dem Bedürfnis des Verkehrs nach wertbeständigen Zahlungsmitteln ähnlich wie die Reichsgoldanleihe entgegenzukommen.

Was geht in Dresden vor?

Dresden, 31. Oktober. Am 31. 10. 10 Uhr vormittags fuhr unter Führung des Polizeiobersten Schützinger ein Kommando der Landespolizei in zwei Lastkraftwagen vor dem Ministerium vor und besetzte sofort die Eingangshalle. Die Beamten erhielten Befehl, rechts und links der Eingangshalle Spalter zu bilden. Obgleich das Ministerium zur Zeit als Dienstgebäude des Reichskommissars mit einer Wache der Reichswehr besetzt ist und der wachhabende Offizier sofort zur Stelle war, wurde er vom Polizeiobersten Schützinger nicht über den Grund der Besetzung unterrichtet. Der wachhabende Offizier meldete den Vorgang daher dem Reichswehrkommando, welches dem Polizeiobersten Schützinger den Befehl erteilte, umgehend das Ministerium wieder zu räumen. Polizeioberst Schützinger kam diesem Befehl nach. Der Vorfall gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach wie vor die Polizei unter unmittelbarem Befehl des Wehrkreiskommandos steht. Es war von diesem letzterem Befehl zur Besetzung des Ministeriums an Polizeioberst Schützinger oder an die Staatspolizeiverwaltung ergangen. Eine Klärung des Vorfalles ist daher vom Wehrkreiskommando eingeleitet worden.

Der Generalkrieg und das Verbot der Dresdner Volkszeitung.

Die sozialdemokratische Dresdner Volkszeitung hat einen Aufruf zum Generalkrieg verbreitet. Sie wird deshalb vom Militärbefehlshaber verboten und zwar für die Dauer des Buchdruckerstreiks. Das gleiche Verbot wird alle anderen Zeitungen treffen, die den Aufruf verbreitet haben. Nur durch Bildung einer wahrhaft demokratischen, b. h. sich auf eine möglichst breite Mehrheit der Bevölkerung stützenden Regierung kann dem sächsischen Volke Beruhigung und Friede gegeben werden. Anstatt dies zu beschleunigen, wird die Bevölkerung in das Elend eines großen Streiks hineingetrieben. Ein solcher hat den Ausfall einer unabsehbaren Menge von Gütern und Verbrauchswerten zur Folge. Die Armut unseres Volkes wird dadurch gesteigert und die wirtschaftlichen Folgen eines solchen Streiks fallen unentrinnbar auf die breiten Massen der ärmeren Bevölkerungsschichten in Teuerung und Not zurück. In Sachsen befinden sich zur Zeit etwa eine Million darbenber Menschen, die durch den Streik in immer tiefere Notlage gestoßen werden.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Eisenbahn) Solange Zug 893a — Abfahrt Pulsnitz früh 3<sup>26</sup> nach Ramenz — ausfällt, hat Zug 893 — Abfahrt 4<sup>22</sup> früh — auch Sonn- und Festtags zu verkehren.